

zwar durch diese Maßnahmen Synergien von 900 Millionen Euro gehoben werden, allerdings sollen die Umsetzungen so sozialverträglich wie möglich erfolgen. Dies immer unter Beachtung der getroffenen Vereinbarungen zur Integration der Postbank in die Deutsche Bank.

ARBEITSPLÄTZE GESICHERT

Mit den getroffenen Vereinbarungen zur Integration der Postbank in die Deutsche Bank ist ver.di ein großer Durchbruch gelungen, der allen Beschäftigten in beiden Welten zu Gute kommt. Die zentralen Vereinbarungen zusammengefasst:

1. KÜNDIGUNGSSCHUTZ

Betriebsbedingte Beendigungskündigungen sind bis 30.6.2021 tarifvertraglich ausgeschlossen. Dies gilt für alle Gesellschaften des künftigen „Aquila“-Teilkonzerns, Deutsche Bauspar AG, Norisbank, DBIS sowie für die Mitarbeiter von PCC Deutschland in der Deutschen Bank AG. Dies schließt die Mitarbeiter ein, die in so genannten Business-owned Funktionen (beispielsweise PCC IT-Einheiten) tätig sind. Wealth Management und die Infrastrukturbereiche des Konzerns fallen nicht in den Geltungsbereich.

Auch ein möglicher Widerspruch des Beschäftigten gegen einen Betriebsübergang zu einem Arbeitgeber außerhalb des Deutsche Bank-Konzerns führt nicht zum Verlust des Kündigungsschutzanspruches.

2. PARALLELE GELTUNG FLÄCHEN- TARIFVERTRAG UND TARIFWERKE POSTBANK AG

In dem aus der Verschmelzung von Postbank AG und Deutsche Privat- und Geschäftskunden AG hervorgehenden neuen Unternehmen finden die Tarifwerke des Flächentarifvertrages

private/öffentliche Banken bzw. die Haustarifverträge der Postbank in ihren bisherigen Geltungsbereichen bis zum Ablauf des Jahres 2023 nebeneinander Anwendung.

3. STANDORTREGELUNGEN

Bei einer angedachten Schließung von Filialen der Deutschen Bank oder der Postbank wird eine Kommission aus gleich vielen Vertretern des entsprechenden Arbeitgebers und des jeweiligen Gesamtbetriebsrates gebildet. In dieser Kommission wird die geplante Maßnahme rechtzeitig vor der Durchführung mit dem ernsthaften Willen zur Einigung besprochen.

Durch das Bekenntnis zum Heimatmarkt soll entsprechend der jeweiligen Kundenbedürfnisse ein flächendeckendes Filialnetz für beide Marken erhalten bleiben. Mit den jeweils zuständigen Gesamtbetriebsräten werden bis zum Ende des 1. Quartals 2018 Vereinbarungen getroffen, die sowohl das Verfahren für anstehende und künftige Netzoptimierungsmaßnahmen regeln, als auch eine Mindestanzahl von Filialstandorten festschreiben.

4. REGELUNGEN ZUM NACHTEILS- AUSGLEICH IM TARIFVERTRAG BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG

Gehaltsnachteile sind grundsätzlich ausgeschlossen. Gibt es davon abweichende Regelungen in einem Interessenausgleich, Sozialplan oder Tarifvertrag, bleiben diese unberührt. Dies ist eine wesentliche Verbesserung zu den bestehenden Regelungen. Erworbene Besitzstände sind abgesichert.

5. BETRIEBSRÄTEN DEN RÜCKEN GESTÄRKT.

In den kommenden Monaten sind starke Betriebsratsgremien gefragt. Ihre Handlungsmöglichkeiten werden auf Grundlage eines neuen Tarifvertrages Beschäftigungssicherung für die Ausgestaltung von Interessenausgleichen und Sozialplänen abgesichert und ausgebaut.



INTEGRATION POSTBANK/DEUTSCHE BANK

DIE ECKPUNKTE ZUR INTEGRATION DER POSTBANK IN DIE DEUTSCHE BANK STEHEN

ver.di-Vereinbarungen sichern Arbeitsplätze und Zukunftsfähigkeit beider Häuser

Zeitgleich mit dem Tarifabschluss für die Postbank-Beschäftigten ist es ver.di gelungen, wichtige Vereinbarungen zur Integration der Postbank in die Deutsche Bank zu treffen. Dabei konnten wir viele unserer Forderungen für die Absicherung der Beschäftigten durchsetzen. Hier die wichtigsten Punkte:

- › Die beiden Marken Postbank und Deutsche Bank bleiben erhalten und werden weiter geschärft.
- › Ein flächendeckendes Filialnetz bleibt grundsätzlich für beide Marken bestehen. Es kommt zu keinen harten Einschnitten wie 2016 bei der Deutschen Bank.
- › Die Operationseinheiten sollen dabei künftig eng zusammenarbeiten. Eine Schließung von Service- und Operations-Standorten ist nur möglich, wenn sich vorher mit den Betriebsräten darüber geeinigt wird.
- › Es gilt ein Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen für die Beschäftigten der Postbank und der Deutschen Bank (Privat- und Firmenkundengeschäft) bis Ende Juni 2021.

Diese vereinbarten Eckpunkte stellen einen ganz entscheidenden Beitrag für die Sicherung der Arbeitsplätze und die Zukunftsfähigkeit von Postbank und Deutscher Bank dar.

Ausführliche Informationen zur Integration der Postbank in die Deutsche Bank ▶ Seite 4

Mehr zum künftigen Geschäftsmodell des Deutschen Bank-Konzerns ▶ Seite 2



[www.mitgliedwerden.verdi.de/
beitritt/verdi](http://www.mitgliedwerden.verdi.de/beitritt/verdi)

Impressum V.i.S.d.P. ver.di, Fachbereich Finanzdienstleistungen, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin; Fotos: S. 1 AndreyPopov/istockphoto.com, S. 2 Kay Herschelmann, S. 3 Detlef Polaschek von ulrikeichentopf.de, Jan Duscheck von kellerfotos.de; Text: ver.di in Zusammenarbeit mit junipakt.net; Gestaltung: www.junipakt.net, © Oktober 2017



EIN STARKES STÜCK

Ein Kommentar von Frank Bsirske

Leicht war es nicht. Aber der Einsatz hat sich gelohnt. Und zwar für alle. Christian Sewing, Frank Strauß und die Integrationsteams von PCB und Postbank haben ein Konzept vorgelegt, das überzeugt.

Geliefert hat auch ver.di. Dank breiter Mobilisierung in der Postbank und gemeinsamer Verhandlung von Deutsch- und Postbankern sind für alle Beschäftigten von PCB, PCC und Postbank betriebsbedingte Beendigungskündigungen bis 30.06.2021 ausgeschlossen. Per Tarifvertrag! In Anbetracht des zu erwartenden Arbeitsplatzabbaus ist das eine wichtige Weichenstellung. Die Beschäftigten der neuen Privat- und Firmenkundenbank sind damit auf Jahre gesichert. Und für die Postbanker gibt es obendrein noch einen Tarifabschluss deutlich oberhalb Branchenniveau. Dass so viele in der Gewerkschaft sind, zahlt sich eben aus.

Jetzt kann sich der Blick nach vorn richten. Mit Zuversicht und Selbstvertrauen. Hauptamtliche und ehrenamtliche Gewerkschaftsvertreter/-innen aus den Betrieben waren einbezogen. Was ihnen wichtig war, wurde aufgegriffen. Die neue Bank führt bisherige Stärken fort und wird mit einem schlüssigen Geschäftsmodell noch zusätzliches Potenzial erschließen. Was da entsteht, hat das Zeug zu mehr – ein wirklich starkes Stück.

EIN ZUKUNFTSFÄHIGES GESCHÄFTSMODELL FÜR BEIDE MARKEN

Auch bei der strategischen Neuausrichtung von Postbank und Deutscher Bank konnte sich ver.di in wesentlichen Punkten durchsetzen: So sollen nun beide Marken mit ihren jeweiligen besonderen Stärken erhalten bleiben und künftig eng miteinander verzahnt werden. Damit verbunden ist ein klares Bekenntnis zum Privatkundengeschäft und dem Erhalt eines flächendeckenden Filialnetzes für beide Marken im Heimatmarkt Deutschland.

Die besonderen Stärken – bei der Deutschen Bank ihre hohe Beratungs- und Wertpapierkompetenz und die Postbank als herausragendes digitales, persönliches sowie transaktions- und kontonahes Institut – sollen künftig stärker betont und damit den Bedürfnissen der Kunden in noch größerem Umfang Rechnung getragen werden. Dabei sollen die bestehenden Kundenzuordnungen im Wesentlichen erhalten bleiben.

Die Operationseinheiten sollen künftig eng zusammenarbeiten. Die Erfahrungen aus dem Projekt zur Schaffung einer PBC-Banking-Services-Plattform sollen dabei einfließen, wobei insgesamt eine deutlich weitergehende und engere Verzahnung geplant ist.

IT-BEREICHE: „DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN“

Auch bei den bislang getrennten IT-Bereichen wird es zu keiner kompletten Abschaltung einer der beiden Systemlandschaften kommen. Vielmehr soll unter dem Motto „Das Beste aus zwei Welten“ künftig die jeweils am besten geeignete Anwendung eingesetzt werden. Davon unberührt bleibt es beim Ziel, möglichst viele Einzelsysteme komplett abzuschalten.

SYNERGIEEFFEKTE IN HÖHE VON 900 MILLIONEN EURO

Gleichzeitig sollen auch die Strukturen, Organisationseinheiten und Arbeitsabläufe effizienter gestaltet, optimiert und zusammengeführt werden. Damit werden Personalreduktionen in den Head Offices sowie in den IT- und Operations-Einheiten einhergehen. Zudem werden Zusammenlegungen von Einheiten und Verschmelzungen von Unternehmen angestrebt. Auch wird es in kleinerem Umfang zur Schließung von Deutschen Bank- und Postbank-Filialen kommen. Ein Kahlschlag wird aber in keinem der Filialnetze angestrebt. Zudem sollen



»Mit der 2-Markenstrategie bleiben die jeweiligen Werte und Kulturen erhalten – das ist eine gute Basis für die neue Bank.«

Timo Heider
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Deutsche Postbank AG



»Die Schärfung der Stärken und Positionen beider Häuser – unter Beibehaltung der jeweiligen Kundenverbindungen – verbessert die Wachstumschancen der neuen Bank.«

Detlef Polaschek
stellvertretender Vorsitzender
Gesamt- und Konzernbetriebsrat
Deutsche Bank



»Bisherige Besitz- und Rechtsstände sind dauerhaft abgesichert – damit ist Sicherheit für zukünftige Veränderungen gegeben.«

Bernd Rose
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Postbank Filialvertrieb AG



»Ich wünsche mir wieder eine Stärke der Bank in Deutschland und damit auf lange Sicht die Sicherung der Arbeitsplätze. Dabei gehe ich davon aus, dass wir uns gegenseitig ergänzen und in Zukunft wieder auf die Kunden fokussieren.«

Gabriele Platescher
Betriebsratsvorsitzende Deutsche Bank
Braunschweig



»Wir haben eine gute Absicherung für die anstehenden Veränderungen erreicht – nun gilt es Perspektiven für Auszubildende zu entwickeln.«

Kübra Kusu
Vorsitzende der GJAV Postbank
Filialvertrieb AG



»Zukünftige Veränderungen werden durch Wechseltarifverträge abgesichert.«

Tim Ritter
GBR-Vorsitzender BCB AG



»Wir haben eine Zusage für eine Standortgarantie erreicht – die zukunftsfähigen Filialnetze werden gemeinsam gestaltet.«

Heike Ritschel
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Postbank Filialvertrieb
(Betrieb Leipzig)



»Der weitreichende Kündigungsschutz bis Mitte 2021 bietet einen wichtigen Schutz in der anstehenden Integration.«

Jan Duscheck
ver.di-Unternehmensbetreuer
Deutsche Bank und ver.di Verhandlungsführer in der Tarifrunde Postbank